

Schweizer Bauer

INSERATE
031 330 95 00

Einzelpreis Fr. 4.50

www.schweizerbauer.ch

172. Jahrgang, Nummer 54
AZ 3001 Bern
Zweimal wöchentlich

Die unabhängige Zeitung für die Landwirtschaft



TIPP



Anbauempfehlungen. Swiss Granum hat die Anbauempfehlungen für die Ernte 2019 erstellt. Beim Brotweizen wird eine Aufteilung der Produktion auf die Klassen von 40 Prozent Top, 40 Prozent Klasse I und 20 Prozent Klasse II angestrebt. Die Fläche von Futterweizen, Körnermais und Eiweisserbsen ist auszudehnen. **SEITE 15**

PFLANZENSCHUTZBAROMETER



Kartoffeln. Die Witterung war in der letzten Woche günstig für die Ausbreitung der Krautfäule. Krautfäule ist auf der Blattoberseite an grossen, grau-braunen, öligen Flecken zu erkennen (Bild). Auf der Blattunterseite bildet sich ein weisser Pilzrasen, der aber nur bei feuchter Witterung sichtbar ist. **SEITE 18**

MARKT



Der Jagerpreis sinkt um 30 Rappen. Eine leicht gesunkene Nachfrage und das zusätzlich leicht angestiegene Jagerangebot lässt den Jagerpreis um 30 Rappen auf 5.20 Fr./kg LG sinken. Die Nachfrage wird aktuell durch den Rückstau im Schlachtschweinemarkt bestimmt. Es fehlt der Platz für Jager in den Ställen. **SEITE 8**

MARTIN SCHULER

Will für 450 Jersey bauen



Der Landwirt plant einen Neubau mit dem Tierwohl als oberste Priorität. Im Exklusiv-Interview erklärt er die Herausforderungen des Projektes. **SEITE 5, 11**

TIERHALTUNG: Ammoniakemissionen sind im Laufstall 2,5 Mal so gross wie im Anbindestall

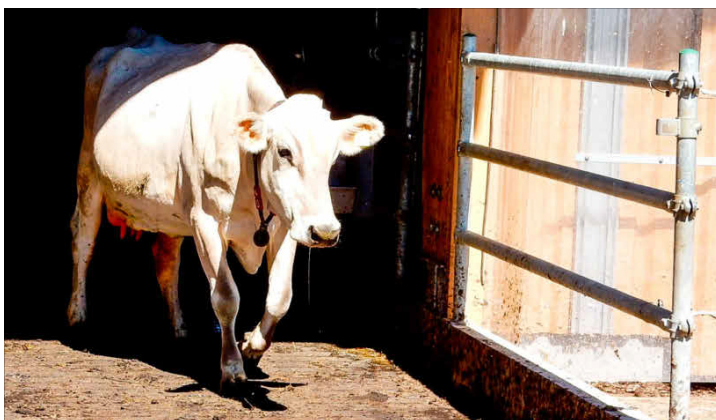
Mehr Tierwohl belastet die Luft

Ammoniakemissionen haben negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt. Der Strukturwandel und das Tierwohl führen dazu, dass die Emissionen nicht sinken und die Bauern in der Kritik stehen.

SUSANNE MEIER

Die Landwirtschaft ist Hauptverursacherin des Luftschadstoffs Ammoniak. Aufgrund rückläufiger Tierbestände ist dessen Ausstoss zwischen 1900 und 2000 von 67 000 auf 59 000 Tonnen gesunken. Seither blieb er konstant. Für den Bundesrat ist deshalb klar: Die Landwirtschaft habe die Umweltziele in diesem Bereich nicht erreicht, monierte er im Jahr 2016. Die Ammoniakemissionen müssten deshalb weiter runter, um rund 40 Prozent gegenüber 2005.

Das ist ein Ziel, für das die Bauern viel tun, indem sie ihre Güllelager überdeckt haben und die Gülle mit dem Schleppschlauchverteiler ausbringen. Doch der Strukturwandel und der – vom Bund verordnete und von der Bevölkerung gewünschte – Trend zu BTS und Raus, zu Weide und Laufställen hebt die Bemühungen wieder auf. Das bestätigt Thomas Kupfer von der Hochschule Hfl:



Der von den Kühen frei genutzte Laufhof ist eine permanente Emissionsquelle. (Bild: sum)

«Im Laufstall entstehen 2,5 Mal mehr Ammoniakemissionen als im Anbindestall.»

Konkret gehen laut Kupper 37 Prozent des Ammoniaks aus der Tierhaltung im Stall und im Laufhof verloren, 43 Prozent beim Ausbringen von Gülle. «Mit dem Schleppschlauch kann man die Emissionen um rund 30 Prozent senken. Doch ist der Anteil der Laufställe seit 1990 auf 50 Prozent bei Milchkühen gestiegen, was zu höheren Verlusten führt. Das hebt sich gegenseitig auf. Ohne emissionsmindernde Techniken

beim Güllen hätten die Emissionen zugenommen.»

Diesen Zusammenhang blendet Vision Landwirtschaft aus. «Stark überhöhte Tierbestände» seien schuld am Ammoniakausstoss. Die Tiere machten enorme Mengen an Futtermittelimporten nötig, kritisiert die «Denkwerkstatt unabhängiger Landwirtschaftsexperten». Was Vision Landwirtschaft nicht erwähnt: Für 73 Prozent der Emissionen ist das Rindvieh verantwortlich, das vorwiegend Gras frisst, und nur für 14 Prozent die Schweinehaltung.

Für den Schweizer Bauernverband (SBV) ist die undifferenzierte Kommunikation störend. «Mit keinem Wort wird erwähnt, warum die Umweltziele nicht erreicht wurden und welche Zielkonflikte mit dem Bereich Tierwohl bestehen», ärgert sich Sandra Helfenstein. «Von Behörden könnte man erwarten, dass sie die Zusammenhänge kennen. Die erbrachten Leistungen der Landwirtschaft, um den Ammoniakausstoss zu minimieren, werden in keiner Art und Weise gewürdigt – das ist demotivierend.» **SEITE 11, 15**

WASSERINITIATIVE

Bauernverband will aufklären

Die sogenannte Trinkwasser-Initiative will allen Betrieben, die Pestizide einsetzen, Futter zukaufen oder vorbeugend Antibiotika einsetzen, sämtliche Direktzahlungen streichen. Laut dem Bundesrat soll sie ohne Gegenvorschlag im Februar 2020 an die Urne kommen. Nun zeigt eine Umfrage, dass derzeit fast 70% der Bevölkerung zustimmen wollen. Der Schweizer Bauernverband will für die Bekämpfung der Initiative eine breite Allianz bilden und auf allen Kanälen Aufklärungsarbeit leisten. **sal SEITE 5**

FLEISCHRINDER

Neu: Zuchtwert Fettabdeckung

Zweimal jährlich werden für die sechs Rassen Angus, Aubrac, Braunvieh, Charolais, Limousin und Simmental Zuchtwerte gerechnet. Neu hinzugekommen ist der Zuchtwert Fettabdeckung. Er dient als Hilfsmittel, um den Fettsatz züchterisch zu bearbeiten und die richtigen Stiere auszuwählen, denn in den letzten Jahren ist die Fettabdeckung bei den Schlachttieren tendenziell schwächer geworden. Der neue Zuchtwert Fettabdeckung wird für KB- und Natursprung-Stiere ausgewiesen. **sum SEITE 14**

KURT SÄTTELI

Geehrt als Meisterzüchter



Der Holsteinzüchter aus Morschwil SG wurde letzten Samstag von Holstein Switzerland für seine Erfolge als Meisterzüchter ausgezeichnet. **SEITE 9**

REKLAME

AUS DEM INHALT

Superfrauen an der Liebegg AG diplomiert

Gut ausgebildete Frauen seien die Heldinnen des Alltags, gerade, wenn sie geerdet blieben. Das hiess es an der Abschlussfeier an der Liebegg AG. **SEITE 4**

Dürre sorgt in fast ganz Europa für Einbussen

Die anhaltende Trockenheit sorgt unter anderem in Norddeutschland für schwache Getreidernten. Staatliche Hilfe ist aber nicht in Sicht. **SEITE 7**

Die Bütschwil Käse AG hat kräftig investiert

Die Gebrüder Güntensperger in Bütschwil SG haben ihre Lager erweitert. 57 000 Appenzeller- und Spezialitätenläibe haben Platz. **SEITE 12**

Vom Kleinbetrieb bis zur 3500-köpfigen Kuhherde

Hfl-Studenten bereiten den baltischen Staat Estland und entdeckten auf Betrieben die verschiedenen Gesichter der Landwirtschaft. **SEITE 13**

WETTER

Aufs Wochenende gewitterhaft

	Donnerstag	Freitag	Samstag
Norden	12° 25°	13° 26°	15° 27°
Süden	19° 27°	19° 28°	19° 28°

Ihr örtliches Spritzwetter auf www.schweizerbauer.ch/epaper



OHS

Otto Hauenstein Samen

Otto Hauenstein Samen
Bahnhofstrasse 92
CH-8197 Rafz

Tel. +41 44 879 17 18

www.hauenstein.ch

Rafz | Oftringen | Landquart | Orbe | S. Antonino